BGH-Leitsatz-Entscheidungen

1. **ZPO: Unterlassene Vorlage durch Einzelrichter**
   Urteil vom 10.11.2022, Az: III ZR 13/22
2. **BGB: Sekundäre Darlegungslast bei unternehmensinternen Vorgängen**
   Urteil vom 27.10.2022, Az: III ZR 211/20
3. **ZPO: Erneute Parteianhörung durch Berufungsgericht**
   Beschluss vom 25.10.2022, Az: VI ZR 382/21
4. **ZPO: Unterlassene Vorlage durch Einzelrichter**
   Urteil vom 17.11.2022, Az: VII ZR 297/21
5. **ZPO: Sekundäre Darlegungslast in Dieselfällen**
   Urteil vom 17.11.2022, Az: VII ZR 623/21
6. **BGB: Kündigung bei später bestehendem Sonderkündigungsrecht**
   Urteil vom 17.11.2022, Az: VII ZR 862/21
7. **GewO: Verbotener Rückkaufhandel bei „sale and rent back“**
   Urteil vom 16.11.2022, Az: VIII ZR 221/21
8. **BGB: Wucherähnliches Rechtsgeschäft bei „sale and rent back“**
   Urteil vom 16.11.2022, Az: VIII ZR 436/21
9. **StGB: Einziehung bei geänderten Vorschriften**
   Urteil vom 08.08.2022, Az: 5 StR 372/21
10. **GWB: Gerichtliche Kontrolle von Schiedssprüchen**
    Beschluss vom 27.09.2022, Az: KZB 75/21

Urteile und Beschlüsse:

1. **ZPO: Unterlassene Vorlage durch Einzelrichter**
   Urteil vom 10.11.2022, Az: III ZR 13/22
   a) Hat das Berufungsgericht die Sache einem Einzelrichter zur Entscheidung übertragen und ergibt sich danach aus einer wesentlichen Änderung der Prozesslage die grundsätzliche Bedeutung der Rechtssache, muss der Einzelrichter gemäß § 526 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 ZPO die Sache dem vollbesetzten Spruchkörper zur Übernahme vorlegen und dieser sie nach § 526 Abs. 2 Satz 2 ZPO übernehmen.

b) Grundsätzliche Bedeutung in diesem Sinne haben auch die Fälle der Rechtsfortbildung und der Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung, einschließlich die Fälle einer sog. Innendivergenz.

c) Beruht eine unterlassene Vorlage auf Willkür, ist dieser Verstoß ungeachtet der Regelung des § 526 Abs. 3 ZPO sowie von Amts wegen zu berücksichtigen (Fortführung u.a. von BGH, Beschlüsse vom 13. März 2003 - IX ZB 134/02 , BGHZ 154, 200, 202 ; vom 10. November 2003 - II ZB 14/02 , NJW 2004, 448, 449 und vom 28. Januar 2022 - VI ZB 13/20 , NJW-RR 2022, 570 Rn. 5).

2. **BGB: Sekundäre Darlegungslast bei unternehmensinternen Vorgängen**
   Urteil vom 27.10.2022, Az: III ZR 211/20
   Zur sekundären Darlegungslast bei Vorgängen innerhalb eines Unternehmens, die auf eine Kenntnis seiner verfassungsmäßigen Vertreter von der Verwendung einer unzulässigen Abschalteinrichtung in sogenannten Diesel-Fällen schließen lassen (Anschluss an BGH, Urteile vom 8. März 2021 - VI ZR 505/19 , NJW 2021, 1669 Rn. 27 f und vom 16. September 2021 - VII ZR 192/20 ,WM 2021, 2056Rn. 26 f; Fortführung von Senat, Urteil vom 4. August 2022 - III ZR 230/20 , juris).

3. **ZPO: Erneute Parteianhörung durch Berufungsgericht**
   Beschluss vom 25.10.2022, Az: VI ZR 382/21
   Eine erneute Parteianhörung durch das Berufungsgericht kann dann erforderlich werden, wenn sich das erstinstanzliche Gericht - etwa aufgrund von Zeugenaussagen - von dem Gegenteil dessen überzeugt hat, was eine Partei in einer persönlichen Anhörung erklärt hat, und in den Urteilsgründen von der Würdigung dieser Parteierklärung ganz abgesehen hat.

4. **ZPO: Unterlassene Vorlage durch Einzelrichter**
   Urteil vom 17.11.2022, Az: VII ZR 297/21
   a) Der Einzelrichter muss den Rechtsstreit nach § 526 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 ZPO dem Kollegium zur Entscheidung über eine Übernahme vorlegen, wenn sich eine aus seiner Sicht gegebene grundsätzliche Bedeutung aus einer - nach der Übertragung auf ihn eingetretenen - wesentlichen Änderung der Prozesslage ergibt.

   b) Durch Nichtbeachtung der Vorlagepflicht entzieht der Einzelrichter die erneute Beurteilung der grundsätzlichen Bedeutung der Sache dem Kollegium als dem gesetzlich zuständigen Richter.

5. **ZPO: Sekundäre Darlegungslast in Dieselfällen**
   Urteil vom 17.11.2022, Az: VII ZR 623/21
   Zur sekundären Darlegungslast des Fahrzeugherstellers in sogenannten Dieselfällen bei Verwendung eines nicht selbst entwickelten, mit einer unzulässigen Abschalteinrichtung versehenen Dieselmotors (EA 189).

6. **BGB: Kündigung bei später bestehendem Sonderkündigungsrecht**
   Urteil vom 17.11.2022, Az: VII ZR 862/21
   Bei der Kündigung eines Architekten- oder Ingenieurvertrags gemäß § 648 Satz 1 BGB durch einen Besteller, dem bei weiterer Durchführung des Vertrags ein Sonderkündigungsrecht gemäß § 650r Abs. 1 BGB zugestanden hätte, umfasst der Anspruch gemäß § 648 Satz 2 BGB hinsichtlich nicht erbrachter Leistungen grundsätzlich nicht die Vergütung für Leistungen, die nach einer Vorlage der Planungsgrundlage mit einer Kosteneinschätzung zur Zustimmung gemäß § 650p Abs. 2 Satz 2 BGB zu erbringen gewesen wären.

7. **GewO: Verbotener Rückkaufhandel bei „sale and rent back“**
   Urteil vom 16.11.2022, Az: VIII ZR 221/21
   a) Zur Frage des Vorliegens eines nach § 34 Abs. 4 GewO verbotenen Rückkaufshandels im Falle des gewerbsmäßigen Ankaufs von Kraftfahrzeugen und deren anschließender Vermietung an den Verkäufer - "sale and rent back" (im Anschluss an BGH, Urteil vom 14. Mai 2009 - I ZR 179/07, NJW 2009, 3368 Rn. 19 ff.; BVerwGE 173, 108 Rn. 10 ff.).

   b) Die Auslegung und Anwendung der bußgeldbewehrten Verbotsnorm des § 34 Abs. 4 GewO muss sich an den aus Art. 103 Abs. 2 GG, § 3 OWiG ergebenden Grenzen einer zulässigen richterlichen Interpretation ausrichten.

8. **BGB: Wucherähnliches Rechtsgeschäft bei „sale and rent back“**
   Urteil vom 16.11.2022, Az: VIII ZR 436/21
   Zur Frage des Vorliegens eines wucherähnlichen Rechtsgeschäfts im Falle des (gewerbsmäßigen) Ankaufs von Kraftfahrzeugen und anschließender Vermietung an den Verkäufer im Rahmen eines sogenannten "sale and rent back".

9. **StGB: Einziehung bei geänderten Vorschriften**
   Urteil vom 08.08.2022, Az: 5 StR 372/21
   1. Den Qualifikationstatbestand des § 261 Abs. 4 StGB n.F. erfüllt nur, wer bei der Geldwäsche in Ausübung seiner gewerblichen oder beruflichen Tätigkeit handelt, die ihn zum Verpflichteten nach § 2 des Geldwäschegesetzes macht.

   2. Ist die Anwendung einer neuen Gesetzesvorschrift geboten, weil sie gegenüber der zur Tatzeit geltenden die geringere Strafe vorsieht, kann eine nach der neuen Vorschrift zulässige Einziehung auch angeordnet werden, wenn dies nach der früheren Vorschrift rechtlich nicht möglich war. Die Beurteilung teilweise nach der alten und teilweise nach der neuen Vorschrift ist auch mit Blick auf § 2 Abs. 5 StGB nicht zulässig.

10. GWB: Gerichtliche Kontrolle von Schiedssprüchen

Beschluss vom 27.09.2022, Az: KZB 75/21

Schiedssprüche unterliegen im Hinblick auf die Anwendung der §§ 19 bis 21 GWB in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht einer uneingeschränkten Kontrolle durch das ordentliche Gericht.